

# Bericht zum Voranschlag 2009

Der Voranschlag 2009 ist durch die Urversammlung am 16. Februar 2009 zu genehmigen. Die Genehmigung erfolgt global, was heisst, dass die Urversammlung den Voranschlag als Ganzes annimmt (oder ablehnt), nicht aber die Möglichkeit hat, ihn abzuändern. Bei Ablehnung wird der Voranschlag an den Gemeinderat zur erneuten Prüfung zurückgewiesen; eine zweite Urversammlung muss innert 60 Tagen einberufen werden. Bei einer zweiten Ablehnung entscheidet der Staatsrat innert 60 Tagen.

Die Finanzplanung 2010–2013 wird der Urversammlung zur Kenntnis gebracht.

## Ergebnis

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 53,85 Mio. und dem Gesamtertrag von CHF 50,57 Mio. resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 3,28 Mio. Der Gesamtaufwand und der Gesamtertrag enthalten CHF 10,70 Mio. an internen Verrechnungen. Die Anpassung der Steuerindexierung auf 170% hat Mindereinnahmen von rund CHF 0,70 Mio. zur Folge. Gegenüber dem Voranschlag 2008 sieht der Voranschlag 2009 einen um 5% höheren Gesamtaufwand und einen um 2% höheren Gesamtertrag vor.

## Laufender Aufwand

Die Hauptaufwandposten bilden die Bereiche Umwelt und Raumordnung mit CHF 11,61 Mio., Verkehr mit CHF 10,62 Mio. sowie Bildung mit CHF 7,59 Mio. Der Personalaufwand wurde mit CHF 15,58 Mio. budgetiert. Im Vergleich zum Voranschlag 2008 bedeutet dies eine prozentuale Zunahme von 7,9 %. Mit budgetierten CHF 13,24 Mio. liegt der Sachaufwand um CHF 0,87 Mio. oder 7,1% über dem Voranschlag 2008.

## Laufender Ertrag

Mit CHF 22,44 Mio. sind die Steuerbezüge die Haupteinnahmequelle der Gemeinderechnung. Dies sind 44,4% der Gesamteinnahmen. Die budgetierten Steuereinnahmen der natürlichen Personen betragen CHF 17,62 Mio., jene der juristischen Personen CHF 3,63 Mio. Weitere bedeutende Einnahmeposten sind die Wassergebühren mit CHF 2,20 Mio., die Abwassergebühren mit CHF 2,50 Mio. sowie die Kehrichtgebühren mit CHF 2,17 Mio.

## Cashflow

Der Voranschlag 2009 rechnet mit einem Cashflow von CHF 3,71 Mio. Der Cashflow bringt zum Ausdruck, in welcher Höhe eigene Mittel für Investitionen oder einen allfälligen weiteren Schuldenabbau zur Verfügung stehen. In Anbetracht künftiger noch zu realisierender Investitionen ist dies ein tiefer Wert.

## Investitionsausgaben

Die betragsmässig grössten Investitionen fallen in den Bereichen Verkehr mit CHF 6,49 Mio. sowie Umwelt und Raumordnung mit CHF 8,83 Mio. an. Die Zer-Bännu-Strasse Los 2, welche bereits für 2008 budgetiert war, ist noch nicht realisiert worden. Im Voranschlag 2009 sind CHF 3,97 Mio. vorgesehen. Für Investitionen in Gewässer- und Lawinenverbauungen sind CHF 2,40 Mio. geplant.

## Investitionen Finanzplanung

Die Einwohnergemeinde Zermatt plant in den Jahren 2010–2013 Bruttoinvestitionen von CHF 61,0 Mio. zu tätigen. Dies entspricht Nettoinvestitionen von CHF 44,0 Mio. Für Investitionen in das Gemeindestrassenetz sind CHF 10,3 Mio. geplant. Investitionen in die Kläranlage und das Kanalisationsnetz schlagen mit CHF 27,5 Mio. zu Buche. Weitere CHF 4,4 Mio. sind für Gewässer- und Lawinenverbauungen sowie 6,6 Mio. für die Wasserversorgung vorgesehen. Für den Umbau der alten KVA ist in der Finanzplanung ein Betrag von CHF 7,0 Mio. enthalten. Wichtige Investitionsvorhaben, vor allem im Strassenbereich, mussten über den Planungszeitraum hinaus zurückgestellt werden.